

## KULTURTIPPS



**Gerolf Hauser**  
Kulturjournalist

## Neue Dimension



**DORNBIRN** – Er ist nicht allein mit seiner Liebe zu Jimi Hendrix. Aber ihm gelingt es, Hendrix-Songs zu einem eigenständigen Sound umzugestalten. Die Rede ist vom Gitarristen Nguyen Le. Er wird, zusammen mit Assistan Dembele (voc), Michel Albo (b) und Karim Ziad (dr), am Freitag, 25. 4. um 20.30 Uhr im Spielboden in Dornbirn zeigen, wie seine Beschäftigung mit Jazz und Rock und mit der Musik seiner vietnamesischen Vorfahren zu einem unverwechselbaren Stil führt. Die Hendrix-Klassiker verlieren nichts von ihren ursprünglichen Qualitäten, sondern gewinnen dank Nguyen Le Kreativität eine zusätzliche musikalische Dimension.

## «Roger and Me»

**SCHAAN** – Mit seinem ersten Film hat Michael Moore bereits Filmgeschichte geschrieben. Selbst arbeitslos geworden, nimmt er darin den Chef von General Motors, Roger Smith, ins Visier, nachdem GM Ende der Achtzigerjahre ihre Werke in Moores Heimatstadt Flint trotz hoher Gewinne geschlossen und 30 000 Arbeitsplätze gestrichen hatten. Moore begleitet das Sterben seiner Stadt mit der Kamera, nachdem die Produktion in das Billiglohmland Mexiko verlagert wurde. «Roger and Me» im TaKino: 19. 4., 22 Uhr.

## «Japon»

**SCHAAN** – «Japon», das preisgekrönte Erstlingswerk des 1971 geborenen Carlos Reygadas, ist wohl der atypischste lateinamerikanische Film, den man sich vorstellen kann. Er ist von einer meditativen Beschaulichkeit, die das Klischee der allgegenwärtigen Latino-Fröhlichkeit widerlegt. Gedreht im Gebiet von Metztlán, einer gottverlassenen Gegend zwischen Veracruz und Hidalgo, schwelgt «Japon» in langen Einstellungen in einer Canyon-Landschaft von halluzinativer Schönheit, um abwechselnd dazu Kamerafahrten über endlose Abgründe zu zelebrieren. «Japon» im TaKino: 19., 20. und 21. 4., jeweils 20 Uhr.

## Ein extremes Werk

«Die tote Stadt», Oper von Erich Wolfgang Korngold

**ZÜRICH** – Es ist ein in jeder Hinsicht extremes Werk, mit dem der 23-jährige Erich Wolfgang Korngold 1920 die musikalische Welt in Aufregung versetzte. Am selben Tag in Hamburg und Köln uraufgeführt, erlebte «Die tote Stadt» einen Sensationserfolg und wurde rasch von anderen Häusern nachgespielt, so auch in Zürich im November 1922.

• Gerolf Hauser

Seither war es in Zürich nicht mehr zu hören, wie es denn überhaupt nach Korngolds Weggang nach Hollywood still um diesen Komponisten wurde. Erst in letzter Zeit gelangt diese, seine dritte Oper, die höchste Anforderungen an alle Mitwirkenden stellt, wieder häufiger in die Spielpläne.

## Psychologische Fallstudie

Mit einem riesigen Klangapparat, dessen Besetzung an Mahlers Orchester der «Sinfonie der Tausend» erinnert, realisierte Korngold einen Stoff, der in seiner und seines Vaters, des Librettisten, Gestaltung von der Vorlage des belgischen Dichters Georges Rodenbach mitten in das Wien Sigmund Freuds führt. Es ist die regelrechte psychologische Fallstudie des aus dem seelischen Gleichgewicht geratenen Helden der Geschichte, in dem Sehnsucht nach Leben mit der selbstaufgelegten Restriktion gegenüber dem Tod kämpfen. Den grössten Raum nimmt eine Traumsequenz ein. Für den musikalischen Leiter Franz



Das Opernhaus Zürich zeigt «Die tote Stadt», Oper in drei Bildern von Erich Wolfgang Korngold.

Welser-Möst liegt der Hauptpreis dieser Partitur in dem Raffinement der Instrumentation, den schillernden Farben, die nie Selbstzweck sind, sondern ganz im Dienst der psychologisch ausgefeilten Dramatik stehen. Diese szenisch erlebbar zu machen, liegt in Händen des Regisseurs Sven-Eric Bechtolf, der wieder zusammen mit Bühnenbildner Rolf Glittenberg und Kostümbildnerin Marianne Glittenberg arbeitet. Das Bühnenbild fängt den düstersten Eindruck, den die «Kirche des Gewesenen» vermitteln soll.

## Höllische Partie

In den beiden Hauptpartien stellen sich Emily Magee (Marie) und Norbert Schmittberg (Paul) zum ersten Mal in Zürich vor. Die junge amerikanische Sopranistin singt u.a. regelmässig an der Deutschen

Staatsoper Berlin, der Chicago Lyric Opera, in Florenz, Paris sowie bei den Festspielen in Orange und den Bayreuther Festspielen. Der aus Köln gebürtige Tenor Norbert Schmittberg wurde schon dreimal mit der äusserst schwierig zu besetzenden Partie («die höllischste Tenorpartie der Opernliteratur», sagt Franz Welser-Möst) des Paul betraut. Cornelia Kattisch als Brigitta, Olaf Bär in der Doppelrolle von Frank und Fritz sowie die Interpreten der Theatertruppe – Elizabeth Rae Magnuson, Heidi Zehnder, Boguslaw Bzdinski und Volker Vogel – sind allesamt in Rollendebüts zu erleben.

Oper Zürich: Korngolds «Die tote Stadt». Im April: 19. (19 Uhr), 23. (19.30 Uhr), 26. (20 Uhr), 29. (19.30 Uhr) und 3. Mai, 19 Uhr. Vorverkauf Tel. 0041 1 268 66 66.

## KULTURKALENDER

## SAMSTAG, 19. 4.

**Theater**  
Bregenz, Festspielhaus: Bregenzer Frühling, 20 Uhr: «Die Idioten»  
Zürich, Schauspiel, Pfauen, 20 Uhr: Die Kopien  
**Musik**  
Zürich, Oper, 19 Uhr: Korngolds Die tote Stadt  
Chur, Werkstatt, 21.30 Uhr: Rap mit Greis  
**Kino**  
Schaan, TaKino, 20 Uhr: Japon; 22 Uhr: Roger and Me

## SONNTAG, 20. 4.

**Musik**  
Feldkirch, Dom, 9.30 Uhr: Messe in B von Franz Schubert (Cornelia Rheinberger, Sopran)  
Bad Ragaz, Kursaal, 17 Uhr: Rossella Redoglia (Sopran), Aldo Bertolo (Tenor), Umberto Finazzi (Klavier)  
St. Gerold, Propstei, 17 Uhr: Osterkonzert  
**Kino**  
Schaan, TaKino, 18 Uhr: Punch Drunk Love; 20 Uhr: Japon

## MONTAG, 21. 4.

**Theater**  
Zürich, Schauspiel, Pfauen, 20 Uhr: Die Kopien; Schiffbau, 18 Uhr: Apres soleil  
**Musik**  
Feldkirch, Montforthaus, 19.30 Uhr: Konzertfassung der Oper «Der Graf von Gleichen» (Schubert)  
St. Gerold, Propstei, 17 Uhr: Val Reno Dixieband  
**Tanz**  
Zürich, Oper, 19.30 Uhr: Allegro brillante, Zürcher Ballett

**Kino**  
Schaan, TaKino, 20 Uhr: Japon

## DIENSTAG, 22. 4.

**Theater**  
St. Gallen, Theater, 19.30 Uhr: Die Vagina Monologe  
Zürich, Schauspiel, Pfauen, 20 Uhr: Richard III.  
**Musik**  
Bregenz, Festspielhaus, 19.30 Uhr: Konzertfassung der Oper «Der Graf von Gleichen» (Schubert)  
**Kino**  
Schaan, TaKino, 20 Uhr: Punch Drunk Love

## MITTWOCH, 23. 4.

**Theater**  
St. Gallen, Theater, 19.30 Uhr: Die Vagina Monologe  
Zürich, Schauspiel, Pfauen, 20 Uhr: Apres soleil  
**Musik**  
Zürich, Oper, 19.30 Uhr: Korngolds Die tote Stadt

## DONNERSTAG, 24. 4.

**Theater**  
Bregenz, Kornmarkt, 20 Uhr: Über allen Gipfeln ist Ruh (Th. Bernhard)  
St. Gallen, Theater, 19.30 Uhr: Die Vagina Monologe  
Zürich, Schauspiel, Pfauen, 19 Uhr: Trauer muss Elektra tragen; Schiffbau, 20 Uhr: Apres soleil  
**Musik**  
St. Gallen, Theater, 20 Uhr: Sinfoniekonzert  
**Tanz**  
Zürich, Oper, 19.30 Uhr: Igor/Josephsle-

gende, Zürcher Ballett.  
**Kino**  
Schaan, TaKino, 20 Uhr: Elsewhere

## FREITAG, 25. 4.

**Theater**  
Bregenz, Kornmarkt, 20 Uhr: Über allen Gipfeln ist Ruh (Th. Bernhard); Probenbühne, 20 Uhr: Bartsch, Kindermörder  
St. Gallen, Theater, 20.15 Uhr: Die Troerinnen  
Zürich, Schauspiel, Pfauen, 19 Uhr: Trauer muss Elektra tragen  
**Musik**  
Dornbirn, Spielboden, 20.30 Uhr: Nguyen Le: The Jimi Hendrix Project  
Zürich, Oper, Rossinis Il Barbiere di Siviglia  
St. Gallen, Theater, 20 Uhr: Sinfoniekonzert  
Lustenau, Jazzhaus, 21 Uhr: Lynne Arriale Trio  
Rankweil, Altes Kino, 20 Uhr: Hank Shiz-zoe & Loose Gravel  
**Tanz**  
Bregenz, Festspielhaus, 20 Uhr: «Les Noces Cantata» (Aterballetto)  
**Diverses**  
Schaan, TaK, 17 Uhr: Fotoclub Spectral zeigt seine besten Bilder  
**Kabarett**  
Rankweil, Altes Kino, 20.15 Uhr: Hans Füssler  
Feldkirch, Saumarkt, 20.15 Uhr: BOA BOA, Schräges Musikkabarett aus Wien - eine musikalische Verführung  
**Kino**  
Schaan, TaKino, 20 Uhr: Atanarjuat-The Fast Runner

## KUNST

## Universum und Erde



**FELDKIRCH** – «Über das Unendliche, das Universum und die Welten» ist der Titel der Installation von Arno Egger in der Feldkircher Johanneskirche, in der er Bilder des Universums und des aktuellen Zeitgeschehens, für das der Mensch verantwortlich ist, gegenüberstellt. Eine Brücke zwischen diesen Polaritäten stellt die Musik dar, das Adagio g-Moll von Tomaso Albinoni. Ging es zu Zeiten von Giordano Bruno darum, dass sich die Menschen an das heliozentrische Weltbild gewöhnen mussten, so sei heute eine neue Denkkultur nötig, ein neues Ausbalancieren des Wertewandels. Der Mensch solle nicht versuchen, Gott zu spielen. «Und genau darauf möchte ich mit meiner Installation verweisen.»

Bis 10. Mai, Öffnungszeiten: Di bis Fr: 10-12 und 15-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr, Do 18-21 Uhr.

## AUSSTELLUNGEN

Vaduz, Kunstmuseum: Frantisek Kupka  
Vaduz, Galerie am Lindenplatz: Francois Morellet  
Vaduz, Kunstraum Engländerbau: Hanna Roeckle  
Vaduz, Evang. Kirche Ebenholz: Grafiken von Brigitte Hasler  
Nendeln, Galerie Altesse: Kunst aus 11 Nationen  
Nendeln, Kirche St. Sebastian: Art Peace, Arbeiten aus dem Heiligen Land der Künstlergruppe Quadrus  
St. Gallen, Kunsthalle: Alexandra Mir «Welcome back to earth»  
Bregenz, Kunsthau: Gerhard Merz «Fragmente»  
Grabs, Spitalrestaurant: Gertrud Tkavc-Tomasek  
Werdenberg, Städtli: Wolfram Kaiser (bis 21. 4.)  
Bregenz, Galerie Lisa Hämmerle: Christine Weber «weak end»  
Chur, Galerie Planaterra (Migros Klubschule): René Düsel, modulare Bilder und Objekte (ab 24. 4.)  
Feldkirch, Johanneskirche: Über das Unendliche, das Universum und die Welten, Installation von Arno Egger

... von jedem Punkt der Erde ...

[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

... das Format im weltweiten «Netz»!

